Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1914)

Artikel: Weihnachtsmärchen
Autor: Thalmann, Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-550164

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weihnachtsmärchen.

Von Otto Thalmann, Zürich.

Der Winter braust durch Feld und Wald,
Das ist ein stürmisch Werben!
Von seinem kalten Kusse bald
Die Blumen alle sterben.
Vom Blättergrün die letzte Spur
Verschwindet von der Erde,
Und sinnend träumt die stille Flur
Vom großen Wort: „Es werde!"

Doch mitten unter Schnee und Eis,
Zur Zeit der Sonnenwende,
Da geht ein Flüstern ernst und leis
Wohl durch den Wald behende.
Vom langen Schlafe sind erwacht
Die Gnomen und die Zwerge,
Die schliefen manche lange Nacht
Im dunkeln Schoß der Berge.

Weihnachten naht, der Liebe Fest!
Läßt Oberon sich hören.
Es rauscht vom Ost zum fernen West
In lauten Jubelchören!
Das Christkind geht jetzt durch die Welt,
Die Menschen zu beglücken,
Drum laßt uns flugs, bevor es hellt,
Den bunten Christbaum schmücken!

Schafft Tannen her und Fichten grün,
Und Moos und Mistelzweige,
Doch dürft ihr euch schon wacker müh'n,
Bald geht die Nacht zur Neige!
Bringt rote Äpfel aus dem Spind
Und Goldschaum für die Nüsse.
Auch backt am Feuerherd geschwind
Viel Honigkuchen, süße!

Hei! wie das raschelt durch die Nacht!
Hei! wie das raunt und flüstert!
Hei! wie das im Gezweige kracht
Und wie's im Moose knistert! —
Und dann sieht man im Sternenschein
Ein Zwerglein nach dem andern
Mit Tannenbäumchen, schmuck und fein,
Den Berg hinunter wandern! —

Im Dörfchen schläft noch manches Kind,
Da hat's das Lichtgeflimmer
Vom süßen Schlafe sacht und lind
Geweckt, — o, welch ein Schimmer!
Die Weihnachtsglocke fromm und hehr,
Klingt durch das Tal hienieden:
Gott in der Höh' sei Preis und Ehr',
Und auf der Erde Frieden!